

# BastA!

**Basels starke Alternative**

Jahresbericht 2017

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Bericht des Co Präsidiums</b>	<b>3</b>
<b>2 Bericht der Koordination</b>	<b>5</b>
2.1 Schwerpunktthemen	5
2.2 Veranstaltungen	7
2.3 Weitere Aktivitäten	8
2.4 Generalversammlung, Mitgliederzahlen und Finanzen	9
2.5 Politischer Ausblick	11
<b>3 Bericht der Fraktion</b>	<b>12</b>

**Impressum:** Jahresbericht 2017. Herausgeber: Förderverein Basta!, Rebgasse 1, Postfach, 4005 Basel, Tel. 061 / 691 16 31, E-Mail: sekretariat@basta-bs.ch, PC 40-31244-5, Website: [www.basta-bs.ch](http://www.basta-bs.ch), erscheint 1x jährlich, für alle Mitglieder gratis. Redaktion: Heidi Mück, Tonja Zürcher, Patrick Bolzern, Beatrice Messerli, Franziska Stier | Druck: Rumzeis Basel

---

## 1. Bericht des Co-Präsidiums

---

### **Vernetzung und Themenabende**

Auch im 2017 wurden thematische Mitgliederversammlungen und offene Veranstaltungen durchgeführt. Im Vordergrund stand aber die Vernetzungsarbeit auf verschiedensten Ebenen und die solidarische Zusammenarbeit mit nahestehenden Bewegungen.

So fanden Gespräche mit der HDK statt und das Präsidium sowie weitere BastA!-Mitglieder waren am Gründungskongress der HDK Schweiz und dem Kongress der SYKP präsent. Ebenso waren wir bei den Feierlichkeiten zum kurdischen Neujahrsfest Newroz und an verschiedenen kleineren und grösseren Demonstrationen und Kundgebungen zum Teil mit Redebeiträgen präsent. Die Kundgebungen drückten zum Beispiel die Solidarität mit den Kurd\*innen in Rojava aus, kritisierten die Inhaftierung von HDP-Vertreter\*innen und die Schliessung von Fernsehsendern mit kurdischem Programm. Auch im Kontext der Solidarität mit linken kurdischen Kräften ist der Filmabend mit Leyla Imret, der Bürgermeisterin von Cizre zu sehen, den wir gemeinsam mit mit kurdischen Gruppen organisiert haben.

Einen Austausch führten wir auch mit Vertreter\*innen der Bewegung BDS und erarbeiteten eine Stellungnahme zur Absage der 120-Jahr Jubiläums des Zionistenkongresses in Basel. Auch haben wir Kontakt mit Vertreter\*innen der Lateinamerika-Solidarität – insbesondere mit ALBA aufgenommen und daraus resultierte eine Informations-Veranstaltung für BastA!-Mitglieder und Sympathisant\*innen mit dem Titel „Was ist los in Venezuela?“, an der aus linker Perspektive, unabhängig von der Mainstream-Berichterstattung der Medien diskutiert und Fragen gestellt werden konnten. Weiter hatten wir regen Austausch mit dem Schamlos-Kollektiv und unterstützten den Aufruf „We can't keep quiet – Solidarität mit den internationalen Frauenstreiks“ zum 8. März.

Intern wurden zwei Treffen der BastA!-Schulrät\*innen und Bildungspolitikerinnen arrangiert und es fand auch eine Sitzung mit einer Vertreterin der vpod-Gruppe

Uni statt, an der über den neuen Univertrag diskutiert wurde. Weiter nahm das Präsidium an den üblichen Treffen mit den Grünen BS und BL sowie dem jungen grünen bündnis teil.

Die Jahresversammlung befasste sich intensiv mit der anstehenden Rentenreform. Nach engagierter und kontroverser Debatte entschied eine Mehrheit der Mitglieder, dass BastA! das Referendum unterstützen und sich für ein linkes und feministisches Nein zu dieser Vorlage engagieren soll. Dieser Entscheid bedeutete für das Präsidium und auch das Sekretariat eine Herausforderung, denn BastA! übernahm die Koordination des linken Widerstands gegen die Rentenreform in der Deutschschweiz und es gab jeweils nur wenige Aktivist\*innen, die bereit waren, an einer Podiumsdiskussion oder in den Medien öffentlich aufzutreten. Nach einem langen und intensiven Abstimmungskampf durften wir dann das Ergebnis feiern. Dass die linken Argumente gegen die Rentenreform überhaupt sichtbar wurden, können wir zu einem Teil auch unserem Engagement zuschreiben. Dies ist insbesondere im Hinblick auf weitere Vorschläge zur Reform der Altersvorsorge nicht zu unterschätzen.

**Personelles im Sekretariat.** Francesca kehrte nach dem Mutterschaftsurlaub zurück ins Sekretariat. Sie wünschte sich einen gestaffelten Wiedereintritt und eine Anstellung zu einem kleineren Pensum. Glücklicherweise war Franzi bereit, weiter als politische Sekretärin für BastA! zu arbeiten. In mehreren konstruktiven Gesprächen fanden wir eine gute Lösung, die für alle Beteiligten passte

**Weitere Themen.** Das Co-Präsidium vertrat die Partei an diversen Medienkonferenzen und Podien, in Radio- und Fernsehinterviews, wir verfassten zahlreiche Medienmitteilungen und waren mit tatkräftiger Unterstützung des Sekretariats auch in den sozialen Medien präsent. Neben den Abstimmungen, bei denen wir die Parolen der Koordination und der Mitgliederversammlung nach aussen vertraten, gab viele, weitere Themen, zu denen wir uns aktiv äusserten oder angefragt wurden. Hier eine kleine Auswahl:

- diverse Auftritte und Stellungnahmen zur Wohnpolitik: Erhalt der Häuser am Steinengraben und an der Mattenstrasse, Kritik an Zonenplanänderung, Unterstützung der 4 aktuellen Wohn-Initiativen
- Präsenz an Climate Games, am Lauf gegen Grenzen, an der Demo gegen Sklaverei und Gefängnislager in Libyen und an vielen weiteren Kundgebungen

- Kritik an der Fichierung von linken Aktivist\*innen und Kurd\*innen
- Kritik am Racial Profiling
- Univertrag und Spitalfusion

Diese unvollständige Liste zeigt, wie breit die Themenpalette unserer Partei ist. Das Präsidium hat sich im Berichtsjahr zusammen mit dem Sekretariat und engagierten Mitgliedern wiederum darum gekümmert, dass unsere Themen in der Öffentlichkeit präsent waren. Dank dem für uns und weitere BastA!-Mitglieder organisierten Rhetoriktraining, sind wir dafür nun auch bestens gewappnet.

---

## *2. Bericht der Koordination*

---

### 2.1 Schwerpunktthemen

«Die USR III ist ungerecht, unsolidarisch und höchst gefährlich und bleibt ein Konstrukt der Umverteilung von unten nach oben.»

Mit dieser Devise lehnte BastA! die Unternehmenssteuerreform III (USR III) einstimmig ab und kämpfte vehement gegen die Reform, welche im Frühjahr 2017 zur Abstimmung kam. Die USR III hätte Steuerausfälle in Milliardenhöhe zur Folge gehabt und Ungerechtigkeiten zementiert, statt sie zu beseitigen.

Das dadurch entstandene Loch in der Staatskasse hätte den bürgerlichen Parteien anschliessend als Vorwand gedient, neue Sparpakete zu schnüren, den Service Public zu schwächen und soziale Leistungen abzubauen. Die Zeche hätten wir alle bezahlt.

Erfreulicherweise hatte die USR III an der Urne keine Chance. In der Volksabstimmung vom 12. Februar 2017 stimmten 59,1% der Schweizer Stimmberechtigten mit Nein.

#### Rentenreform «AV2020»

VertreterInnen der Parteien SolidariteS Suisse, BastA! (s. Abschnitt Mitgliederversammlung), PdA und JUSO Schweiz, sowie mehrere kantonale

Ableger der JUSO aber auch zahlreiche GewerkschafterInnen gründeten 2017 in Olten das Deutschschweizer Referendumskomitee gegen den Alters-Vorsorgeplan 2020.

Der Slogan war klar: Gegen die Erhöhung des Frauenrentenalters und gegen tiefere Renten!

Die notwendigen Unterschriften für das Referendum wurden gesammelt, im Herbst folgte die Abstimmung über die Reform, und diese wurde mit 52,7%-Nein-Stimmen abgelehnt. Die Erhöhung des Frauenrentenalters und die Senkung des Umwandlungssatzes bei den Pensionskassen waren vorerst vom Tisch. Ein Erfolg, den das linke NEIN-Komitee verbuchen konnte.

Doch die Arbeit am Thema bleibt nicht aus. Die Diskussion um ein gutes und würdiges Leben im Alter für alle muss weiter geführt werden. Die Stossrichtung in die sich aktuelle Prozesse entwickeln – erneuter Leistungsabbau – ist mehr als bedenklich.

#### Bürgergemeinderatswahlen und Wahl des Bürgerrats

Das Bündnis «Grüne BastA! jgb» trat mit 35 KandidatInnen zu den Bürgergemeindewahlen 2017 an. Das Ziel war klar: Sitzgewinne!

Leider wurde dieses Ziel verfehlt. Das Bündnis ist weiterhin mit fünf Mandaten im Bürgergemeinderat vertreten. Von BastA! sind dies namentlich: Beatrice Alder und Pierre-Alain Niklaus, welcher uns neu in der Einbürgerungskommission vertritt.

Die Fraktion des Bündnisses hat zusätzlich Brigitta Gerber einstimmig als Kandidatin für die Wahl in den Bürgerrat nominiert. Auch die SP unterstützte diese Kandidatur.

Mit mehr als 13% Wähleranteil gehört das Bündnis „Grüne BastA! jgb“ zu den grösseren im Bürgergemeinderat vertretenen Fraktionen. Bei bisherigen Wahlen hat es die bürgerliche Mehrheit wiederholt abgelehnt, Kandidatinnen oder Kandidaten unseres Bündnisses in den Bürgerrat zu wählen, obwohl dem Bündnis aus Sicht der Konkordanz ein Sitz zusteht. Leider musste auch bei den letzten Wahlen den Machtverhältnissen der bürgerlichen Parteien Tribut gezollt werden, und unser Bündnis ist im Bürgerrat weiterhin nicht vertreten.

## 2.2 Veranstaltungen

### Nationalratsbrunch

«Sibels Nationalratsbrunch» im Frühsommer des Jahres war ein voller Erfolg! Unserer BastA!-Nationalrätin Sibel Arslan war es ein Anliegen, persönlich allen interessierten aus ihrem/unserem weitläufigen Umfeld, ihre Arbeit als Nationalrätin in Bern näher zu bringen. Der Anlass war gut besucht und es entstand eine rege und konstruktive Diskussion.

«Sibels Nationalratsbrunch»: Fortsetzung folgt!

### Neumitgliederapéro

Wie im Jahr 2016, wird auch im aktuellen Berichtsjahr ein Neumitgliederapéro organisiert. Die erfreuliche Entwicklung von nicht weniger als 21 BastA!-Neumitgliedern machte diesen Anlass erneut unerlässlich.

### Filmveranstaltung Dil Leyla

Auf grosse Resonanz stiess die Filmveranstaltung über und mit Leyla Imret, einer in Deutschland lebenden Kurdin, die im Jahr 2014 mit 26 Jahren in das Land zurückkehrt, in dem sie geboren wurde, und dort die jüngste Bürgermeisterin der Türkei wird. Im Film und in der anschliessenden Diskussion berichtet Leyla Imret über die aktuelle Situation in der von Bürgerkrieg zerstörten Krisenregion, rund um ihren Heimatort Cizre. BastA! konnte den Film in Zusammenarbeit mit dem Frauenrat Ronahi im neuen Kino zeigen. Die über 90 Gäste untermauern die Brisanz und Bedeutsamkeit der Thematik.

### Benefiz «Grenzenlos»

Traditionell organisiert BastA! Ende April eine Benefiz-Feier, bei welcher der Reinerlös vollumfänglich der Partei zugutekommt. Im Berichtsjahr präsentierte das Organisationskomitee ein tolles Programm zum Thema "Grenzenlos":

Ein **reichhaltiges Buffet** vom Verein Städtepartnerschaft Basel-Van, Spoken Word mit **Renato Kaiser**, Satiriker, Poetryslam Schweizermeister 2012 und "än liebä Siäch", **Sarah Egli**, feministisches Nachwuchstalent Spoken Word und Live Musik von **Too Nice To Fail**, Schule für ungehinderte Musik.

Im Anschluss an den Benefizanlass gab es zusätzlich eine kleine Feier in den 1. Mai, damit auch Menschen mit kleinem Budget Kultur und Politik geniessen

können. Geboten wurden dabei: Singles Jukebox mit **DJane Tikita, Mojito-Bar** sowie **Bonus-Aufritten** von Renato Kaiser und Sarah Egli.

Selbstredend war bei diesem Programm der Anlass «Grenzenlos» äusserst gut besucht und ein erlebnisreicher, unvergesslicher Abend für alle!

### Digitalisierungstagung

Gemeinsam mit Grüne BS und Grüne BL wollten wir uns einem grossen politischen Thema annähern und organisierten daher eine gemeinsame Tagung zum Thema Digitalisierung in Liestal.

## 2.3 Weitere Aktivitäten

### Schützt unsere Jugend

BastA! freut sich, dass die Lockerung des Alkoholverbots in Jugendzentren mit der Abstimmung vom 21. Mai angenommen wurde. Die nun geltende Lösung ist pragmatisch und wurde auch von Suchtpräventionsexperten von BastA! vertreten.

### Veloring

Bedauerlich ist hingegen, die deutliche Ablehnung des Velorings am Urnengang vom 21. Mai. Nach der Ablehnung der Strasseninitiative, bei der es um eine umfassende Änderung des Verkehrskonzepts für die ganze Stadt ging, ist nun auch diese Vorlage gescheitert, die in einem Teilbereich Verbesserungen für den Veloverkehr erreichen wollte.

### Spitalfusion

Die Umwandlung der öffentlichen Spitäler in einen AG-Verbund kritisierte BastA! bereits im vergangenen Jahr. Anstatt nun den Weg einer öffentlich-rechtlichen Anstalt einzuschlagen, entwickelte sich aus der «gemeinnützigen AG» eine «AG mit öffentlichem Zweck». Wie schon die Bezeichnung «gemeinnützig», kann auch der «öffentliche Zweck» nicht vertuschen, dass eine Aktiengesellschaft eine private Unternehmensform ist, deren Kernziel nicht mehr nur die gesundheitliche Versorgung der Menschen ist, sondern das Erwirtschaften von Profit.



BastA! wird sich im Rahmen der Vernehmlassung intensiv und kritisch-ablehnend mit der Vorlage auseinandersetzen.

### BastA! auf der Strasse

Nebst des traditionellen 1. Mai Umzugs in Basel ist BastA! als Bewegungs-Partei immer wieder auf der Strasse anzutreffen und/oder ruft zu Kundgebungen und Demonstrationen auf. Folgende Auflistung (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) soll zeigen, in welchen Bereichen BastA! im vergangenen Jahr aktiv in Erscheinung trat (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Frauenkampftag vom 11. und women's march vom 18. März
- Grossdemo zur Türkei vom 18. März
- Freiheit, Frieden, Rechtsstaat und Demokratie in der Türkei statt Repression, Krieg und Diktatur vom 25. März
- Standing Rock vom 1. April
- Ecofestival vom 13. Mai
- March against Monsanto vom 25. Mai
- Aktionstag gegen die Rentenreform 2020 vom 14. Juni
- Marsch für Menschenrechte und Menschenwürde vom 30. November
- Sans-Papier Demo im Herbst vom 2. Dezember

## 2.4 Generalversammlung, Mitgliederzahlen und Finanzen

### Generalversammlung

An der Jahresversammlung der Mitglieder (Generalversammlung) wurde vor allem heiss über unsere Position bezüglich des Referendums zur AV2020 diskutiert. Bei der Schlussabstimmung war eine zweidrittel Mehrheit dafür, das Referendum zu unterstützen.

Weiter wurde die Koordination, als eigentliches Vorstandsgremium der Partei, neu konstituiert:

Neu im Vorstand sind: Jonas Zurflüh und Patrick Bolzern. Dem gegenüber steht der Austritt von Dora Borer.

Weiter wurde an der GV ein neuer Parteikassier gewählt: Patrick Bolzern löst nach zehn Jahren Peter «Pesche» Kaderli als Kassier ab.

### Entwicklung Mitgliederzahlen

Die Zahl der Mitglieder ist erneut in erfreulichem Ausmass gestiegen: 20 Neueintritten stehen zwei Austritte gegenüber. Dies ist nicht zu Letzt darauf zurückzuführen, dass proaktiv auf potentielle neue Mitglieder zugegangen wurde. Mit unserem neu gestalteten Flyer, steht uns zu diesem Zweck ein tolles, ansprechendes Instrument zur Verfügung. Erfreulich auch, dass unter den Neumitgliedern viele junge AktivistInnen sind, die unsere Politik bereits aktiv mitgestalten, an Koordinationssitzungen teilnehmen oder in Arbeitsgruppen mitdenken und mitarbeiten. Dennoch gilt es, sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen und weiter aktiv neue Mitglieder anzuwerben.

### Finanzen

Das Jahr 2017 war aus buchhalterischer Sicht ein eher ruhiges Jahr. Die finanziell aufwendigsten Ereignisse waren die Bürgergemeinderatswahlen und das Referendum zur AV2020.

Trotz budgetierter Mindereinnahmen im Bereich der Mandatsabgaben (Sitzverlust im Grossen Rat), konnte ein beinahe ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden, da auch die budgetierten Minderausgaben eingehalten werden konnten.

Die Befürchtung, dass sich ab Frühjahr 2017 eine grössere Lücke in unsere Kasse reissen wird, ist nicht eingetreten. Im Gegenteil: Wir können optimistisch ins 2018 blicken. Mit dem Nachrücken vom Oliver Bolliger in den Grossen Rat, das zu erwartende Präsidium in der Petitionskommission von Tonja Zürcher und den gestiegenen Mitgliederzahlen, konnte das Budget auf der Einnahmen- und der Ausgabenseite erhöht werden. Insbesondere hat die Koordination erheblich mehr Geld für Aktionen und Komitees budgetiert, als noch im letzten Jahr. Wir hoffen, dass sich dies auf die öffentliche Wahrnehmung von BastA! und auf Abstimmungsergebnisse auswirken wird.

## 2.5 Politischer Ausblick

### Wahlen Riehen

Zum ersten Mal ist BastA! zusammen mit eigenen Kandidaten und Kandidatinnen zur Einwohnerratswahl Riehen angetreten. Als Bündnis Grüne-BastA!-jgb strebten wir Sitzgewinne im 40-köpfigen Einwohnerrat in Riehen an. Mit Mike Gosteli, Irene Renz und Sabine Brändle waren wir optimistisch, einen Sitzgewinn (momentan sind es zwei) für das Bündnis zu erzielen und diesen mit einer BastA!-Kandidatur zu besetzen. Leider ist dies nicht gelungen. Dennoch haben unser Spitzenkandidat Mike Gosteli, aber auch Irene Renz ein äusserst erfreuliches Resultat erzielt und sind erste Nachrückende auf der Bündnis-Liste. Somit wird sich in mittelfristiger Zukunft das historische Ereignis zutragen, dass BastA! im Einwohnerrat Riehen vertreten sein wird!

### Mindestlohn

Innerhalb von BastA! hat sich eine Arbeitsgruppe formiert, welche sich auf die Fahne geschrieben hat, per Initiative einen gesetzlichen Mindestlohn in Basel-Stadt einzufordern. Erste Gespräche mit Parteien und Organisationen sind bereits geführt worden, welche den Grundsatz eines Mindestlohns unterstützen. BastA! ist gewillt, zeitnah ein Initiativ-Komitee auf die Beine zu stellen und darin federführend tätig zu sein. Diese Initiative wird uns das ganze Jahr 2018 hindurch beschäftigen, inklusiv Unterschriftensammlung. Wir sind optimistisch und voller Elan eine kantonale Abstimmung über einen gesetzlichen Mindestlohn zu erwirken und diese Abstimmung auch zu gewinnen.

### Wohn- & Mietpolitik

Der Basler Mieterverband hat drei wohn- bzw. mietpolitische Jubiläumsinitiativen eingereicht. Darunter die «Wohnschutzinitiative», die verankern möchte, dass der Kanton in Zeiten von Wohnungsnot konkrete Massnahmen gegen Verdrängung durch Kündigungen oder Mietzinserhöhungen ergreifen kann. Es geht in erster Linie darum, bestehenden und bezahlbaren Wohnraum zu erhalten.

Eine weitere Initiative - «Transparenz beim Neueinzug» - will, dass der Vermieter mit einer Formularpflicht verpflichtet wird, die Vormiete transparent zu machen und allfällige Mieterhöhungen zu begründen. Mieterwechsel führen leider immer wieder zu versteckten wilden Mieterhöhungen. Die Verpflichtung, die Vormiete anzuzeigen, hat eine preisdämpfende Wirkung auf dem Wohnungsmarkt.

Die dritte Initiative hat den Titel: «Mieterschutz am Gericht». Leider gibt es immer wieder Fälle, in denen Mieter ihr Recht nicht vor Gericht einklagen, weil ihnen die Risiken hoher Gerichtsgebühren und allfällige Anwaltskosten des Vermieters bezahlen zu müssen, schlicht zu hoch ist. Deshalb will diese Initiative für bestimmte Fälle die Gebühren auf maximal Fr. 500.— festlegen und Parteientschädigungen ausschliessen.

Daneben wird am 10. Juni auch die Initiative „Recht auf Wohnen“ abgestimmt. Uns erwartet also eine wohn- mietpolitische Jahrhundertabstimmung in Basel.

#### Zonenplanrevision

Zudem soll im Kanton eine Zonenplanrevision durchgeführt werden, die Aufzonungen in noch bezahlbaren Quartieren vorsieht. Wir haben hierzu eine kleine Online-Kampagne mit Petition und Videos gestartet. Die Videos klären über die Folgen der Zonenplanrevision auf und machen deutlich wie sich Gentrifizierung auf die Möglichkeit in Basel zu wohnen auswirkt.

---

### *3. Rückblick auf das Grossratsjahr 2017*

---

Am ersten Grossratstag der neuen Legislatur ging es nach den Eröffnungsreden des jüngsten und des ältesten Mitglieds des Rates und der Antrittsrede des neuen Grossratspräsidenten an die Wahlen in die diversen Kommissionen des Grossen Rates. Dank dem umsichtigen und geschickten Verhandeln und Taktieren der «alten» Fraktionspräsidentin Brigitta Gerber während den Kommissionsverhandlungen in der auslaufenden Legislatur, konnte das Grüne Bündnis das Präsidium bei der UVEK und der Petitionskommission behalten. Ausserdem ergab sich für die Fraktion bei der Berechnung der Sitzansprüche eine gute Ausgangssituation, da die GLP keine Fraktionsstärke mehr erreichen konnte. Etwas schwieriger gestaltete sich die Besetzung der Sitze. Wir trafen uns bereits vor Beginn der neuen Legislatur mit den Neugewählten, um die Sitze in den Kommissionen zu besetzen. Es zeigte sich, dass praktisch alle Gewählten in zwei Kommissionen Einsitz nehmen müssen, um alle Sitze zu besetzen. Die Belastung ist für jene, welche in gewichtigen Kommissionen sind, nicht unerheblich. Nach intensiven Diskussionen und den Überredungskünsten aller Beteiligten konnten

alle uns zustehenden Sitze besetzt werden und sämtliche Vorschläge des GB für die Kommissionen kamen problemlos durch und die zu Wählenden wurden bestätigt.

Die neue Fraktionspräsidentin Beatrice Messerli konnte bis September weiterhin auf die Unterstützung von Anita Lachenmeier zählen, die das Amt der Vizepräsidentin bereits in der letzten Legislatur inne hatte und ebenso auf die Unterstützung von Harald Friedl (Präsident Grüne) und Tonja Zürcher (Co Präsidentin BastA!) vertrauen. Da Anita Lachenmeier im September aus dem Grossen Rat zurücktrat, übernahm Jürg Stöcklin das Vizepräsidium. Nachrückender für Anita Lachenmeier in den Grossen Rat ist Oliver Bolliger (BastA!), damit hat BastA! wieder Fraktionsstärke (fünf Personen).

Verrückt ist, dass die Nachrückenden der letzten Legislatur – die alle erst maximal ein Jahr im Grossen Rat waren – nun plötzlich zu den alten Häsinnen und Hasen zählten, da von der ursprünglichen Fraktion nur gerade drei übriggeblieben sind.

Es zeigte sich bald, dass die Mehrheitsverhältnisse im Rat jeweils äusserst knapp und Abstimmungen nur zu gewinnen sind, wenn es keine oder nur geringe Absenzen gibt. Leider gab es einige Abstimmungen, die durch den Stichentscheid des (bürgerlichen) Grossratspräsidenten entschieden werden mussten und das natürlich nicht zu Gunsten unserer Politik.

Trotzdem konnte die links-grüne Fraktion in unterschiedlichen Koalitionen mit anderen Parteien Akzente setzen. Sei dies in der Verkehrs-, Umwelt- oder Wohnungspolitik.

### **Wichtige Themen des letzten Jahres**

Zentrales und schwieriges Thema war der Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zur BVB. Dieser beschäftigte sich mit der versprochenen Million für die Tramlinie 3 nach Frankreich und – für uns deutlich wichtiger – dem schlechten Betriebsklima und katastrophalen Sparkurs, den der BVB-Verwaltungsrat dem Personal aufgedrückt hat.

Das Grüne Bündnis hat dazu intensive Diskussionen geführt und sich durch den Präsidenten und die Vizepräsidentin des Verwaltungsrates der BVB informieren lassen. Die Ausführungen und Begründungen der Vertretung des Verwaltungsrates zu den Sparmassnahmen und der Betriebsführung stellte uns in keiner Weise zufrieden, sondern bestärkte uns in unserer kritischen Haltung

gegenüber Geschäftsleitung und Verwaltungsrat. Insbesondere die Sparmassnahmen auf Kosten des Personals sind nicht tolerierbar. Die Auswirkungen des Avanti- Sparkurses auf das Personal und den Service Public sind katastrophal. In einem vielbeachteten Votum brachte die Fraktionssprecherin Tonja Zürcher die Kritik auf den Punkt und verlangte die Neubesetzung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der BVB. Diese Forderung fiel der Fraktion nicht einfach, da sie mit Mirjam Ballmer (Vizepräsidentin des Verwaltungsrats) auch ein ehemaliges Fraktionsmitglied betraf.

Die Diskussionen zum Sparauftrag an die Uni Basel (Leistungsauftrag und Globalbeitrag) wurden heftig und teilweise schon fast gehässig geführt. Nicht im Grossen Rat, aber im Vorfeld. Insbesondere wurde kritisiert, wie einzelne Exponenten der Bürgerlichen Baselland, namentlich der FDP und SVP, sich gegenüber den Zahlungen und Modalitäten der Uni geäussert haben und mit kurzsichtigen Sparideen die Verhandlungen erschwerten. Auch im Rat wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass ein partnerschaftliches Geschäft anders aussehen sollte. Fast alle waren sich einig, dass bei der Uni nicht gespart werden sollte. Aus diesem Grund beantragte Tonja Zürcher die Rückweisung der Leistungsvereinbarung an die Regierung, nicht um der Uni zu schaden, sondern um einen besseren Leistungsauftrag ohne Sparauftrag auszuhandeln. Die BastA!-Mitglieder stimmten geschlossen für die Rückweisung, die Grünen waren in dieser Frage gespalten. Der Rückweisungsantrag wurde deutlich abgewiesen und die Leistungsvereinbarung mit dem Sparauftrag fast ebenso deutlich angenommen. Die Angst, dass das Baselland der Universitätsvertrag künden könnte, überwiegte offenbar bei den meisten den Ärger über die unnötigen und schädlichen Sparmassnahmen aufgrund der Zwängerei der rechten Parteien im Nachbarkanton.

Für unsere Fraktion ein wichtiges Thema sind die vier Wohn-Initiativen, nämlich *«Wohnen ohne Angst vor Vertreibung»*, *«Mieterschutz beim Einzug»*, *«Mieterschutz am Gericht»* und *«Recht auf Wohnen»*. Leider konnten wir uns hier nicht in allen Belangen durchsetzen. Ärgerlich war insbesondere, dass die Initiative *«Mieterschutz am Gericht»* wegen zwei Enthaltungen im rot-grünen Lager mit Empfehlung zur Ablehnung vor das Volk kommt. Hingegen konnten wir uns bei der Initiative *«Mieterschutz beim Einzug (JA zu bezahlbaren Neumieten)»* ganz knapp durchsetzen und diese wird den Stimmberechtigten mit Empfehlung zur Annahme vorgelegt.

Eigentlich würde hier eine Übersicht der politischen Vorstösse der BastA! Grossrät\*innen folgen und, aber leider wollte die Datenbank des Grossen Rates keinerlei Daten ausspucken und meldete lakonisch und unermüdlich «Auf Antwort von grosserrat.bs wird gewartet»!

# BastA!

**Basels starke Alternative**

Rebgasse 1, Postfach

4005 Basel

Tel.: 061 / 691 16 31

[sekretariat@basta-bs.ch](mailto:sekretariat@basta-bs.ch)

[www.basta-bs.ch](http://www.basta-bs.ch)

PC 40-31244-5